



Argentina, *cultura en movimiento* culture in motion *Kultur in Bewegung*

2010, Bicentenario de la República Argentina 2010, Bicentennial of the Argentine Republic 2010, Zweihundertjähriges Jubiläum Argentinien

RAYUELA

RAYUELA – heißt das argentinisch-deutsche Stadtschreiberprojekt, das von Mai bis Oktober 2010 fünf deutschsprachige Autoren und fünf argentinische Autoren auf Reisen ins jeweils andere Land schickt.

Das argentinisch-deutsche Stadtschreiberprojekt Rayuela knüpft an die Stadtschreiberprojekte MIDAD (2004), AKSHAR (2006), GEOGRAPHIA (2007) und YAKIN BAKIS (2008) an, die das Goethe-Institut und das Netzwerk der Literaturhäuser mit arabischen, indischen, katalanischen und türkischen Partnern realisiert hatten. 2010 rückt mit RAYUELA das diesjährige Gastland Argentinien auf der Frankfurter Buchmesse ins Zentrum des Interesses.

Für RAYUELA besuchen fünf deutschsprachige Schriftstellerinnen und Schriftsteller drei bis vier Wochen lang fünf argentinische Städte und Landschaften. Fünf argentinische Schriftstellerinnen und Schriftsteller sind ebenso lang Gäste in den deutschsprachigen Literaturhausstädten. An ihren jeweiligen Orten und von unterwegs schreiben die Autorinnen und Autoren in Internet-Tagebüchern über ihre Eindrücke auf ihren Reisen und berichten von den für sie fremdkulturellen Kontexten. Begleitend zu den Internet-Tagebucheinträgen finden Lesungen, Podiums- und Publikumsgespräche mit den Autorinnen und Autoren in Argentinien, Deutschland und der Schweiz statt.

An den Zielorten der deutschsprachigen Autorinnen und Autoren spiegelt sich die kulturelle Vielfalt und Geschichte Argentinien: Ulf Stolterfoht reist in die östlich gelegene Hafenstadt Bahía Blanca, Alissa Walser in die Provinz Misiones, Rayk Wieland nach Puerto Madryn in Patagonien, Ron Winkler nach Córdoba und Christoph Simon besucht die Metropole Buenos Aires. Die Reisen der deutschsprachigen Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die die Literaturhäuser für RAYUELA nominierten, finden von Mai bis September statt.

Die argentinischen Schriftsteller, vom Organisationskomitee des Ehrengastauftritts (COFRA) vorgeschlagen, werden im September und Oktober diesen Jahres als Stadtschreiber in den Literaturhausstädten erwartet, María Sonia Cristoff in Leipzig, Alan Pauls in Berlin, Ariel Magnus in Zürich, María Negroni in Stuttgart und Pablo de Santis in Frankfurt.

Pressekontakt

Silvia Lenz - WBCO Public Relations · Krögerstrasse 2 · 60313 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 13388037 · Fax: +49 69 13388033 · Email: s.lenz@wbco.de

Im Anschluss an den Gastlandaufenthalt reisen sie nach Frankfurt zur Buchmesse, wo es zu gemeinsamen Veranstaltungen der beteiligten argentinischen und deutschen Autorinnen und Autoren kommt. Lesungen, Diskussionen und Werkstattgespräche mit dem Publikum geben Gelegenheit, die interkulturell verschiedenen Perspektiven der Autorinnen und Autoren zu erfahren und auf die jeweils andere Kultur, auf das andere Land neugierig zu machen.

Der Titel RAYUELA bezieht sich auf den gleichnamigen Roman (1963) von Julio Cortázar (1914-1984), der als einer der wichtigsten lateinamerikanischen Romane des 20. Jahrhunderts gilt und im argentinischen Spanisch die gebräuchliche Bezeichnung für das Kinderspiel „Himmel-und-Hölle“ ist.

Bei RAYUELA handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen den fünf deutschsprachigen Literaturhäusern Berlin, Frankfurt am Main, Leipzig, Stuttgart und Zürich, Pro Helvetia, dem Goethe-Institut und Litrix.de mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und mit ARTE als Medienpartner. Pro Helvetia ist 2010 zum ersten Mal Kooperationspartner des Stadtschreiberprojektes, um mit dem Literaturhaus Zürich, einem Schweizer Autor und einem argentinischen Autor den Austausch zu ermöglichen.

Institutioneller Partner auf argentinischer Seite ist das Organisationskomitee COFRA des Ehrengastauftritts, das über die Botschafterin Magdalena Faillace (Präsidentin des Organisationskomitees für die Teilnahme Argentiniens an der Frankfurter Buchmesse 2010) direkt mit dem argentinischen Außenministerium (Ministerio de Relaciones Exteriores, Comercio Internacional y Culto de la República Argentina) verbunden ist.

Die Tagebücher der Stadtschreiber finden Sie unter: www.goethe.de/rayuela

Als Autoren sind vorgesehen:

Ulf Stolterfoht (Bahía Blanca)
Alissa Walser (Misiones)
Rayk Wieland (Puerto Madryn)
Ron Winkler (Córdoba)
Christoff Simon (Buenos Aires)

Alan Pauls (Berlin)

Alan Pauls ist Schriftsteller, Journalist, Drehbuchautor und Filmkritiker. Er studierte Literaturwissenschaften und war als Professor am Lehrstuhl für Philosophie und Literatur der Universität von Buenos Aires tätig. Er gründete das Magazin *Lecturas Criticas*, war Chefredakteur der Zeitschrift *Página/30* und Mit-Verleger von *Radar*, ein sonntägliches Beiheft der Tageszeitung *Página/12*, für das er immer wieder schreibt. Zurzeit verfasst er Kolumnen über kulturelle Themen für die brasilianische Tageszeitung *Folha de Sao Paulo* und moderiert die Fernsehreihe *Primer Plano* über den unabhängigen Film auf dem Kabelprogramm des Senders I-Sat.

Zu seinen herausragenden Werken zählen u.a. die Essays: *Manuel Puig: La Traición de Rita Hayworth* (1988), *La infancia de la risa* (sobre Lino Palacio) (1994), *Cómo se escribe un diario íntimo* (1998), *El factor Borges* (2000) und *La vida descalzo* (2006). Er hat sechs Romane veröffentlicht: *El pudor del pornógrafo* (1998), *El coloquio* (1989), *Wasabi* (1994), neuaufgelegt im Jahr 2005, *El pasado* (2003, Premio Herralde de Novela), *Historia del llanto* (2007) und *Historia del pelo*, (2010).

Geschichte der Tränen, Roman, aus dem Spanischen von Christian Hansen (Orig.: *Historia del llanto*), Erscheinungstermin: 18.08.2010, Verlag Klett-Kotta

Die Geschichte der Tränen ist eine verstörende Episode der argentinischen Geschichte. Und dabei macht sie, inmitten des lärmenden Getöses der Politik, die leisen Töne des Privaten hörbar.

Alan Pauls ist vom 1.9. bis 15.10.2010 in Deutschland.

Lesereise von Alan Pauls

Montag, 20.9.2010, 20 Uhr

Berlin

Internationales Literaturfestival Berlin

Instituto Cervantes, Rosenstr. 18–19

Mittwoch, 22.09.2010, 20 Uhr

Berlin

Alan Pauls berichtet über das deutsch-argentinische Stadtschreiberprojekt »Rayuela« und liest zusammen mit seinem Übersetzer Christian Hansen.

Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße 23

Donnerstag, 7.10.2010, 15.30 Uhr

Frankfurt

»Mein Bruder ist nicht mein Bruder« – Die Autoren Lola Arias und Alan Pauls sprechen über ihre Auseinandersetzung mit der argentinischen Militärdiktatur.

Moderation: Silvia Fehrmann

Im Rahmen von »OPEN BOOKS«

Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg, Markt 44

Montag, 11.10.2010, 20 Uhr

Leipzig

Moderation und deutscher Text: Christian Hansen

Literaturhaus Leipzig, Gerichtsweg 28

Weitere Termine finden Sie unter www.klett-cotta.de

María Negroni (Stuttgart)

María Negroni ist Lyrikerin, Essayistin und Schriftstellerin und wurde in Rosario in der Provinz Santa Fe geboren. Sie erlangte einen Dokortitel in Lateinamerikanischer Literatur an der Columbia Universität in New York. Im Bereich Lyrik veröffentlichte sie folgende Werke: *De tanto desolar* (1985), *La jaula bajo el trapo* (1991), *Islandia* (1994), *El viaje de la noche* (1994), *Diario extranjero* (2000), *Camera delle Meraviglie* (2002), *La ineptitud* (2002), *Night journey* (2002) und *Arte y fuga* (2004). Zu ihren Essays zählen: *Ciudad Gótica* (1994), *Museo negro* (1999), *El testigo lúcido: La obra de sombra de Alejandra Pizarnik* (2003). Sie publizierte außerdem den Roman *El Sueño de Ursula* (Seix-Barral, Biblioteca Breve, 1998) und das Buch *Buenos Aires Tour* (2004) in Zusammenarbeit mit dem argentinischen Künstler Jorge Macchi. Sie übersetzte unter anderem Werke von Louise Labé, Valentine Penrose, Georges Batáille, H.D. und Charles Simic. 1993 erhielt sie ein Guggenheim-Stipendium, 1998 ein Rockefeller-Stipendium, 2002 ein Stipendium der Ectavio Paz Stiftung und 2005 ein Stipendium der New York Foundation for the Arts. Außerdem wurde ihr für *Islandia* der Preis für den besten Gedichtband in Übersetzung vom PEN American Center verliehen (New York, 2011). Gemeinsam mit dem Kritiker Jorge Monteleone leitet sie die Zeitschrift für Lyrik und Poetik *Abyssinia*. Zurzeit unterrichtet sie Lateinamerikanische Literatur am Sarah Lawrence College in New York. Einige von María Negronis Werken sind in Englisch erschienen. Derzeit liegen keine deutschen Übersetzungen vor.

María Negroni ist vom 9.9. bis 10.10. 2010 in Deutschland.

Lesung mit María Negroni

Donnerstag, 23.09.2010, 20 Uhr

Stuttgart

María Negroni, Ulf Stolterfoht

Lesung und Gespräch

Moderation: Joachim Kalka

Von Anfang September bis Oktober ist die argentinische Autorin María Negroni als Stadtschreiberin Gast des Literaturhauses. Am Abend liest sie aus den ersten Einträgen ihres Stuttgart-Tagebuchs und gibt Einblicke in ihr literarisches Werk.

Pablo de Santis (Frankfurt)

Pablo De Santis wurde 1963 in Buenos Aires geboren. Er studierte Literaturwissenschaften, ist Schriftsteller, Journalist und verfasst Comics. Sein Werk kam bei seinen Lesern ebenso gut an wie bei den argentinischen, französischen und spanischen Literaturkritikern. Für de Santis ist der ideale Roman, jener der dem Leser nicht das Gefühl vermittelt darüber enttäuscht worden zu sein, dass hinter all' den Komplikationen der Konsum steht, und dass das Ende zugleich der Abschluss der reinen Erzählung sein kann, und gleichzeitig die Eröffnung für die Interpretation. Mit den beiden Romanen »Die Fakultät« und »Die Übersetzung« schaffte er den internationalen Durchbruch. Für seinen letzten Roman »Das Rätsel von Paris« wurde er mit dem Premio Casamérica ausgezeichnet.

Das Rätsel von Paris, Roman, aus dem Spanischen von Claudia Wuttke, Unionsverlag, Erscheinungsdatum: 22.02.2010, Originaltitel: *El enigma de Paris* (Barcelona 2007)

Am Vorabend der Weltausstellung von 1889 geben sich zwölf Detektive in Paris ein Stelldichein: Die berühmtesten Vertreter der Detektivzunft möchten der Welt die neusten Ermittlungsmethoden und ihre spektakulärsten Kriminalfälle präsentieren. Aus der unbeschwerten Zusammenkunft wird Ernst, als einer der »Zwölf« unter mysteriösen Umständen vom gerade errichteten Eiffelturm zu Tode stürzt. Nachdem wenig später auf dem Ausstellungsgelände in einem Krematoriumsofen eine verkohlte Leiche entdeckt wird, zweifelt niemand mehr an einem Serienverbrechen. Nun gilt es für die Meisterdetektive, ihr Können unter Beweis zu stellen und das Rätsel von Paris zu lösen.

Mit viel Fantasie, Witz und Spannung verhilft Pablo De Santis den großen Detektivgestalten der Weltliteratur zu einem neuen Auftritt und setzt der Detektivgeschichte ein literarisches Denkmal.

Pablo de Santis ist vom 21.09. bis 12.10.2010 in Deutschland.

Lesungen mit Pablo de Santis

Donnerstag, 7.10.2010, 19.30 Uhr

Frankfurt

Pablo De Santis liest und erzählt aus seinen Romanen.

Zentralbibliothek, Stadtbücherei Frankfurt am Main

Hasengasse 4

Mehr Informationen unter www.unionsverlag.com

María Sonia Cristoff (Leipzig)

María Sonia Cristoff wurde 1965 in Trelew, Patagonien, geboren und lebt heute in Buenos Aires. Sie gehört zu den wichtigsten argentinischen Journalistinnen und veröffentlicht regelmäßig in der Tageszeitung »La Nación«.

Argentinische Gespenster. Reportagen vom Ende der Welt. Aus dem Spanischen von Peter Kultzen, Berenberg Verlag, Belin, Erscheinungstermin: August 2010

Wer Argentinien kennenlernen möchte, für den ist dieses Buch ein perfekter Schlüssel – auch wenn er das Land durch einen Nebeneingang betritt. María Sonia Cristoff ist mehrere Jahre in eine Gegend gefahren, die seit Bruce Chatwin berühmt ist, aber immer noch am Ende der Welt liegt: Patagonien. Ein Teil dieser Region erlebte vor Jahren einen Ölboom, der längst vorbei ist. Ihre Bewohner träumen von einer besseren Vergangenheit, einige sind weggegangen, andere wiedergekommen, angeheiratet, freiwillig oder weil sie das Leben an diese gottverlassenen Orte verschlug, wo einst ein großer Teil der argentinischen Immigranten, vor allem arabischer und bulgarischer Herkunft, an Land gingen. Hier, in einer zutiefst argentinischen Landschaft hat María Sonia Cristoff mit ihren wundervollen Reportagen ein Bild des ganzen Landes gezeichnet.

María Sonia Cristoff ist vom 6.9. bis 10.10. in Deutschland.

Lesungen und Gespräche mit María Sonia Cristoff

Sonntag, 19.09.2010, 20 Uhr

Berlin

Internationales Literaturfestival

Mittwoch, 22.09.2010, 20 Uhr

Leipzig,

"Literarische Landschaft Argentinien"

Literaturhaus Leipzig,

Donnerstag, 23.09.2010, 20 Uhr

Frankfurt am Main,

Instituto Cervantes

Samstag, 2. 10.2010, 18 Uhr

Berlin

Gegengelesen. Literatur aus Argentinien

Hauses der Kulturen der Welt

Sonntag, 3. 10.2010, 14 Uhr

Berlin

Gegengelesen. Literatur aus Argentinien

Hauses der Kulturen der Welt

Mehr Informationen unter www.berenberg-verlag.de

Ariel Magnus (Zürich)

Ariel Magnus wurde 1975 in Buenos Aires geboren. Von 1999 bis 2005 lebte er in Deutschland, zunächst in Heidelberg, dann in Berlin. Dort studierte er mit einem Stipendium der Friedrich Ebert Stiftung Romanistik und Philosophie und arbeitete parallel am Lehrstuhl für Hispanische Literatur. Er schrieb für verschiedene Medien in Lateinamerika und die *Taz* in Berlin. Er hat bislang drei Romane veröffentlicht. 2007 wurde er für sein Werk *Un chino en bicicleta* mit dem internationalen Literaturpreis Premio La Otra Orilla ausgezeichnet, sowie, für seinen noch unveröffentlichten Roman *Muñecas* (Puppen), mit dem Premio Iberoamericano Juan de Castellanos de Novela Breve.

Publikationen: *Sandra* (Emecé, 2005), *La abuela* (Planeta, 2006), *Un chino en bicicleta* (Editorial Norma, 2007; Editura Trei, Rumänien; Fraktura, Kroatien; Hakkibutz Hameuchad, Isreal; Verlag Kiepenheuer & Witsch, Deutschland; Gran Via, Italien), *Muñecas* (Emecé editores, 2008) und *Cartas a mi vecina de arriba* (Editorial Norma, 2009).

Ein Chinese auf dem Fahrrad, Roman, aus dem argentinischen Spanisch von Silke Kleemann, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Originaltitel: *Un chino en bicicleta*, Erscheinungsdatum: 20. Mai 2010

Ramiro, Zeuge bei der Gerichtsverhandlung gegen den vermeintlichen Brandstifter Li, wird in das chinesische Viertel von Buenos Aires entführt. Mehr Gast als Geisel lernt er eine völlig neue Kultur kennen und verliebt sich in die hübsche Chinesin Yintai, die ihm mit ihren Liebesspielen und ihren Reden für eine chinesische Vormachtstellung in der Welt die Sinne raubt.

Dieser ungezügelt komische Roman führt den Leser in die Wunderwelt chinesischer Miniläden, ins Chinatown von Buenos Aires, und ist eine der witzigsten Liebeskomödien der letzten Zeit. Die ganze Stadt sucht einen mysteriösen Brandstifter, Fosforito (das Streichhölzchen) genannt, der, so das Gerücht, nach seinen Untaten immer auf einem Fahrrad flüchten soll – er ist ja ein Chinese. Li passt genau ins Bild, und so wird er verhaftet. Bei seiner Verurteilung nimmt er eine Geisel, den Computerfreak Ramiro. Er entführt ihn ins Chinesenviertel von Buenos Aires, und zwischen den beiden entwickelt sich eine Freundschaft. In einer merkwürdigen Abwandlung des Stockholm-Syndroms findet Ramiro immer mehr Gefallen an seinen Entführern und ihrer Welt, in der er zwar kein Wort versteht, aber immerhin den besten Sex seines Lebens hat. In dieser Welt steht alles Kopf: Sein Bewacher bittet ihn, bei einem großangelegten Einbruch mitzumachen, seine Liebhaberin will nur an der frischen Luft mit ihm schlafen und Li gesteht, dass alles eine große Verwechslung war. Als Ramiro merkt, dass Li gar nicht Fahrrad fahren kann und die großen jüdischen Machtkämpfe doch chinesische sind, wird es Zeit für ihn, auch einmal selbst eine Entscheidung zu treffen.

Ariel Magnus ist vom 1.9. bis 31.10. in der Schweiz und in Deutschland.

Lesung mit Ariel Magnus

Montag, 4. 10.2010, 14 Uhr

Zürich

Ein Chinese auf dem Fahrrad

Literaturhaus, Limmatquai

Weitere Termine unter www.kiwi-verlag.de.